

„Was ist dein Traum?“

Mit dieser Frage fordern mich meine beiden Freunde und Mentoren Hermann und Katzi von der „DreamAcademia“ regelmäßig heraus, meinen Weg immer wieder zu hinterfragen, zu reflektieren und bewusst zu gehen. Vor allem seit ich meinen größten Kindheitstraum, Fußballprofi zu sein, hinter mir gelassen hatte, ist diese Frage immer wieder zu einer großen Herausforderung für mich geworden.

Im Laufe meiner 15-monatigen Weltreise begann ich selber, diese Frage anderen Menschen zu stellen. Eigentlich aus der Not heraus: Sie erlöste mich von den gleichen, immer wiederkehrenden, langweiligen Smalltalks. Falls du selber schon mal länger gereist bist, kennst du das Spiel:

„What is your name?“

„Peter Alexander.“

„How old are you?“

„26.“

„Where are you from?“

„Austria – No, we don't have kangaroos. Yes, Mozart, mountains and skiing.“

„Do you have brothers and sisters?“

„Yes, I have one brother. He is 18 years old.“

Als ich zum gefühlten 123. Mal immer dieselben Fragen beantworten musste, drehte ich irgendwann den Spieß um. Noch bevor mein Gegenüber zum „What“ ansetzen konnte, kam meine neue Lieblingsfrage schon wie aus der Pistole geschossen: „What is your dream?“

Mit einem Schlag öffnest du eine ganz andere Tür und steigst auf einer tieferen Ebene in den Dialog ein. Oder gar nicht. Denn entweder sprudelt die Antwort aus deinem Gesprächspartner vor lauter Begeisterung nur so heraus oder aber es wird plötzlich mucksmäuschenstill und du blickst in ein verblüfftes, manchmal auch sehr trauriges Gesicht.

Bereits auf meiner Weltreise, aber noch viel mehr wieder daheim in Österreich, musste ich feststellen, dass die meisten Menschen mit dieser Frage völlig überfordert sind. Es stimmt mich traurig, dass sich kaum jemand bewusst mit seinen Träumen auseinandersetzt, geschweige denn diese verfolgt. Egal ob in meiner Familie, meinem Freundes- oder Bekanntenkreis, egal ob bei meinen unzähligen Vorträgen, Workshops oder Schulbesuchen oder einfach nur in spontanen Begegnungen auf der Straße, am Berg, am Flughafen, am Fußballplatz oder in in einem Café, die wenigsten Menschen, denen ich begegne, tun das, was sie begeistert.

Für mich war dies Anlass genug, diesem Problem auf den Grund zu gehen und zu versuchen, etwas daran zu ändern. Denn sollte es nicht das Normalste der Welt sein, dass jeder Mensch sein Leben aktiv gestaltet, seine Träume verfolgt und zumindest versucht, das schönste Leben zu leben, das er sich vorstellen kann?

Und so habe ich mich in den letzten drei Jahren sehr intensiv mit den Träumen der Menschen beschäftigt, auch mit ihren verlorenen und geplatzten Träumen. Ich habe 25 gewöhnliche und außergewöhnliche, inspirierende und erfolgreiche, zufriedene und glückliche Persönlichkeiten in meine Talkshow eingeladen, um mit ihnen – sehr persönlich und tiefgründig – über ihr Leben, ihre Ziele, ihre Träume, aber auch ihre Hürden, ihre Ängste und ihre Zweifel zu sprechen. Mit manchen wurde es so privat, dass sie mich baten, den Talk nicht online zu stellen. Ihre zum Teil sehr tiefgreifenden und berührenden Erfahrungen habe ich aber in dieses Buch einfließen lassen dürfen. Aus Respekt aber natürlich nicht unter ihren Namen.

Ich habe ganz bewusst Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen ausgewählt. Von jung bist alt, weil wir von jedem Menschen lernen können. Von sehr berühmt bis völlig unbekannt, weil jeder eine Geschichte zu erzählen hat.

Zusätzlich zu den TraumWeiterTALKS habe ich mich von sämtlichen Büchern, Blogposts und (TED-)Talks zu diesem Thema inspirieren lassen und auch abseits der Kamera viel beobachtet und zugehört, dutzende, vielleicht hunderte Dialoge geführt: Sehr oft mit Kindern, die die größte Inspiration beim Träumen sind, da sie sich keine Grenzen setzen.

Mit Frauen und Männern, In- und Ausländern, Obdachlosen und Millionären, Schülern und Lehrern, Studenten und Pensionisten, Unternehmern und Arbeitslosen, Arbeitern und Angestellten, Sportlern und Künstlern, Aussteigern und Einsteigern.

So unterschiedlich all diese Lebensgeschichten auch sind, so ähnlich sind oft die Probleme und auch die Lösungen. Und genau diese „Rezepte“ habe ich hier für dich zusammengefasst. In diesem Buch findest du die wichtigsten Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Leben all dieser Menschen. Ergänzt und verfeinert durch meine eigenen.

Vor drei Jahren übersiedelte ich nach Wien, mit der Absicht Deutsch und Sport als Lehramt zu studieren. Erst schob ich es um ein Jahr auf, um „Freigereist“ fertig zu schreiben, dann hob ich es auf, um stattdessen ein (Selbst-)Studium zu beginnen: „Träum weiter“ war geboren. Statt auf der Uni Theorie pauken zu müssen, habe ich so im „wirklichen“ Leben lernen dürfen. Statt mich nur für 20, 50 oder 80 Prozent des Stoffes zu interessieren, habe ich mich zu 100 Prozent mit dem beschäftigen dürfen, was mich wirklich begeistert. Statt mich nur mit Deutsch und Sport auseinanderzusetzen, habe ich den – zumindest für mich – wichtigsten Fragen des Lebens nachgehen dürfen. Statt fünf Jahre zu studieren, um dann vielleicht einen Job als Lehrer zu erhalten, war ich in diesem Projekt von der ersten Stunde an Schüler und Lehrer zugleich. Statt einen x-beliebigen Professor vor die Nase gestellt zu bekommen, habe ich mir meine Lehrer und Mentoren ausschließlich selber aussuchen dürfen. Die wichtigsten Denkanstöße und Inspirationen, von denen ich in den letzten drei Jahren so viel lernen durfte, möchte ich nun mit dir teilen und dir mit auf deinen Weg geben. Viele Fragen und Ideen, die auch mir geholfen haben, wieder neu durchzustarten. Antworten wirst du in diesem Buch allerdings keine finden. Die darfst du selber entdecken. Sie stecken in dir.